Auf Spurensuche im „alten“ Alten Rom: Frühzeit und Stadtstaat

LITERATUR: Fögen, Römische Rechtsgeschichten, S. 21 -59; Kaser/Knütel/Lohsse, Römisches Privatrecht, §§ 5-7; Kunkel/Schermaier, Römische Rechtsgeschichte § 1; Manthe, Geschichte des römischen Rechts, S. 11-35; Waldstein/Rainer, Römische Rechtsgeschichte, §§ 2-14; Wieacker, Römische Rechtsgeschichte, §§ 9-15

I. Die politische Staatswerdung und die Stadtentwicklung Roms

1. Gründungslegenden bei Livius (59 v. Chr. - 17 n. Chr.), Ab urbe condita

a) Romulus und Remus

b) Der Raub der Sabinerinnen

c) Historizität und Motivation

2. Königsherrschaft und *leges regiae*

Livius, Ab urbe condita 1, 34, 4-7, 10-11

4. Lucumoni contra omnium heredi bonorum cum divitiae iam animos facerent, auxit ducta in matrimonium Tanaquil summo loco nata et quae haud facile iis, in quibus nata erat, humiliora sineret ea, quo innupsisset.	4. Lucumo dagegen, dem Erben des gesamten Vermögens, stärkte der Reichtum das Selbstbewusstsein; dieses nahm noch zu, als er Tanaquil, eine Frau aus den höchsten Kreisen, heiratete, die sich nicht leicht damit abfinden konnte, dass die Familie, in die sie hineingeheiratet hatte, unbedeutender war als die, aus der sie kam.
5. Spernentibus Etruscis Lucumonem exule advena ortum, ferre indignitatem non potuit oblitaque ingenitae erga patriam caritatis, dummodo virum honoratum videret, consilium migrandi ab Tarquiniis cepit.	5. Da die Etrusker auf Lucumo als Sohn eines zugewanderten Mannes herabsahen, wurde diese Zurücksetzung für sie unerträglich; sie vergaß die angestammte Liebe zu ihrer Vaterstadt, und nur um ihren Mann geehrt zu sehen, beschloss sie, von Tarquinii wegzuziehen.
6. Roma est ad id aptissima visa: in novo populo, ubi omnis repentina atque ex virtute nobilitas sit, futurum locum forti atque strenuo viro; regnasse Tatium Sabinum, arcessitum in regnum Numam a Curibus, et Ancum Sabina matre ortum nobilemque una imagine Numae esse. … Facile persuadet ut cupido honorum et cui Tarquinii materna tantum patria esset. …	6. Rom schien zu diesem Zweck am ehesten geeignet. In diesem neuen Volk, in dem der Adel noch neu war und auf der Leistung beruhte, werde ein tapferer und tatkräftiger Mann seinen Platz finden. Dort sei schon der Tatius König gewesen; den Numa habe man von Cures auf den Thron geholt; auch Ancus habe eine Sabinerin zur Mutter und sei ein Adliger mit nur einem einzigen Ahnenbild, dem Numas. … Sie konnte ihren Mann leicht bereden, der voll Ehrgeiz war und für den Tarquinii nur die Heimat mütterlicherseits war. ...
7. Sublatis itaque rebus amigrant Romae. …	7. Sie nahmen also ihren Besitz und zogen nach Rom. …
10. Has spes cogitationesque secum portantes urbem ingressi sunt domicilioque ibi comparato L. Tarquinium Priscum edidere nomen. Romanis conspicuum eum novitas divitiaeque faciebant ...	10. Mit diesen hoffnungsvollen Gedanken fuhren sie in die Stadt hinein; und nachdem sie dort Wohnung genommen hatten, gaben sie als Namen L(ucius) Tarquinius Priscus an. Dass er neu hinzugezogen und so reich war, machte ihn für die Römer interessant ...

D. 1, 2, 2, pr. -2 (Pomponius liber singularis enchiridii)

Necessarium itaque nobis videtur ipsius iuris originem atque processum demonstrare.	Deshalb erscheint es uns erforderlich, den Ursprung des Rechts selbst und seine Entwicklung darzustellen.
1. Et quidem initio civitatis nostrae populus sine lege certa, sine iure certo primum agere instituit omniaque manu a regibus gubernabantur.	1. Und zwar ordnete im Anfang unseres Gemeinwesens das Volk ohne ein bestimmtes Gesetz, ohne ein bestimmtes Recht seine Verhältnisse und alles wurde von Königen mit eigener Hand geleitet.
2. Postea aucta ad aliquem modum civitate ipsum Romulum traditur populum in triginta partes divisisse, quas partes curias appellavit propterea, quod tunc rei publicae curam per sententias partium earum expediebat.	2. Nachdem sich später die Bürgerschaft bis zu einem gewissen Umfang vergrößert hatte, soll es Romulus gewesen sein, der das Volk in dreißig Abteilungen aufgeteilt hat, die er *curiae* nannte, weil er damals die Sorge (*cura*) für das Gemeinwesen gemäß den in diesen Abteilungen ergehenden Gesetzesbeschlüssen wahrnahm.
Et ita leges quasdam et ipse curiatas ad populum tulit: tulerunt et sequentes reges.	Und so legte auch er [Romulus] einige Kuriengesetze der Volksversammlung zum Beschluss vor: So taten es auch die nachfolgenden Könige.
Quae omnes conscriptae exstant in libro Sexti Papirii, qui fuit illis temporibus, quibus Superbus Demarati Corinthii filius, ex principalibus viris.	All diese Gesetze sind aufgezeichnet im Buch des Sextus Papirius, der zu Zeit des (Tarquinius) Superbus, dem Sohn des Korinthers Demaratos, lebte. Er stammte aus dem Patriziat.
Is liber, ut diximus, appellatur ius civile Papirianum, non quia Papirius de suo quicquam ibi adiecit, sed quod leges sine ordine latas in unum composuit.	Dieses Buch, wie gesagt, heißt *ius civile Papirianum*, nicht weil Papirius etwas hinzugefügt hätte, sondern weil er die Gesetze, welche ohne Rücksicht auf Ordnungsgesichtspunkte verabschiedet worden waren, in eins zusammenfasste.

Festus, De verborum significatu, sub voce paelex (p. 222 L)

Paelex aram Iunonis ne tangito; si tangit, Iunoni crinibus demissis agnum feminam caedito.	Eine Konkubine soll den Altar der Iuno nicht berühren; wenn sie ihn berührt, soll sie mit herabgelassenem Haar ein weibliches Lamm opfern.

Festus, De verborum significatione, sub voce paricidas (p. 221 L)

Si qui hominem liberum dolo sciens morti duit, paricidas esto.	Wenn einer einen freien Menschen mit Vorsatz wissentlich getötet hat, soll er ein Verwandtenmörder sein.

Servius in Vergilii eclogas 4, 43

In Numae legibus cautum est, ut si quis imprudens occidisset hominem, pro capite occisi agnatis eius in contione offerret arietem.	In den Gesetzen des Numa ist vorgesehen, dass, wer unbeabsichtigt einen Menschen getötet hat, für das Haupt des Getöteten dessen Agnaten in der Volksversammlung einen Widder anbieten soll.

3. Fremde Kultureinflüsse

a) Etrusker

- Verfassungsrecht: Beile und Rutenbündel (*secures et fasces*) als Insignien der Imperiumsträger
- Sakralrecht: Eingeweideschau (*libri haruspicini*), Blitzdeutung (*libri fulgurales*) sowie Rituale zur Gründung von Städten und Weihung von Heiligtümern (*libri rituales*) als *disciplina etrusca*

b) Griechen

D. 10,1,13 (Gai. 4 leg. XII tab.)

Sciendum est in actione finium regundorum illud observandum esse, quod ad exemplum quodammodo eius legis scriptum est, quam Athenis Solonem dicitur tulisse: nam illic ita est:
e)a/n tij ai(masia\n par'a)llotri/w?? xwri/w? o)ru/tth?, to\n o(/ron mh\ parabai/nein: e)a\n teixi/on, po/da a)polei/pein: e)a\n de\ oi)/khma, du/o po/daj. e)a\n de\ ta/fon h)\ bo/qron o)ru/tth?, o(/son to\ ba/qoj h?)=, tosou=ton a)polei/pein: e)a\n de\ fre/ar, o)rguia/n. e)lai/an de\ kai\ sukh=n e)nne/a po/daj a)po\ tou= a)llotri/ou fute/uein, ta\ de\ a)/lla de/ndra pe/nte po/daj.

Man muss wissen, dass bei der Grenzziehungsklage jenes zu beachten ist, was in gewisser Weise nach dem Vorbild des Gesetzes geschrieben wurde, das in Athen angeblich Solon eingebracht hat:
'Wenn jemand eine Einfriedung neben einem fremden Grundstück baut, soll er die Grenze nicht überschreiten; bei einer Mauer soll er einen Fuß Abstand halten; bei einem Wohngebäude zwei Fuß. Wenn er einen Graben oder eine Grube gräbt, soll er so viel Abstand halten, wie ihre Tiefe beträgt; wenn einen Brunnen, eine Klafter. Einen Ölbaum oder einen Feigenbaum soll er neun Fuß von dem fremden (Grundstück) entfernt pflanzen; die anderen Bäume fünf Fuß.

II. Die Entwicklung der gesellschaftlichen Strukturen

1. Patrizier und Plebejer

- Heiratsverbot

Livius, Ab urbe condita 4, 1, 1f. (zum Jahre 445 v. Chr.)

Nam principio anni et de conubio patrum et plebis C. Canuleius tribunus rogationem promulgavit, qua contiminari sanguinem suum patres confundique iura gentium rebantur.

Denn zu Beginn des Jahres veröffentlichte der Volkstribun C. Canulejus einen Gesetzesvorschlag über die Möglichkeit einer Ehe zwischen Patriziern und Plebejern, wodurch nach Meinung der Patrizier ihr Blut befleckt und die Vorrechte ihrer Familien verwischt wurden.

- Prekaristische Landvergabe (*precarium* – Bittleihe)

2. Sklaven und Freigelassene

3. Römische Bürger und Ausländer (*hostis*, *peregrinus*)

4. Stammesverband (*gens*) und Hausverband (*familia*)

a) Stammesverbände als ursprüngliches Kollektiv?

XII Tab. 5, 4+5

4. Si intestato moritur, cui suus heres nec escit, adgnatus proximus familiam habeto.
5. Si adgnatus nec escit, gentiles familiam [habento].

4. Stirbt jemand, der keine Abkömmlinge hat, ohne Testament, so soll der nächste Agnat sein Familiengut erben.
5. Ist ein Agnat nicht vorhanden, sollen die Gentilen die Erbschaft haben.

b) Der *paterfamilias* als Inhaber der Hausgewalt (*patria potestas* iwS)

aa) Inhalt

- Sachgüter (*mancipium*)
- Ehefrau (*manus*)
- Kinder, Mündel, Pfleglinge (*patria potestas* ieS)

XII Tab. 4, 2a (Collatio 4, 8)

Cum patri lex regia dederit in filium vitae necisque potestatem […]	Da ein von den Königen stammendes Gesetz dem Vater über den Sohn die Gewalt über Leben und Tod gibt [...]

- Sklaven (*mancipium*, *patria potestas*)
- Freigelassene, Klienten (Patronat)

bb) Beschränkungen

- Sakrale Strafandrohungen (*leges regiae*)
- Zensorisches Sittengericht (*mos maiorum*)

c) Das Prinzip der agnatischen Verwandschaft

d) Intestaterbfolge und Testament

aa) Hauserbfolge und Außenerbfolge als Formen der Intestaterbfolge

- Hauserben (*sui heredes*) und Außenerben (*extranei heredes*)
- Erbengemeinschaft (*consortium ercto non cito*)
- Erbteilungsklage (*actio familiae erciscundae*)

bb) Testamentarische Erbfolge

XII Tab. 5, 3

Uti legassit super pecunia tutelave suae rei, ita ius esto.	Wie jemand hinsichtlich seines Geldes und der Vormundschaft über seine Sache letztwillig bestimmt hat, so soll es rechtens sein.

Gai inst. 2, 101+102

101. Testamentorum autem genera initio duo fuerunt: nam aut calatis comitiis testamentum faciebant, quae comitia bis in anno testamentis faciendis destinatae erant, aut in procinctu, id est, cum belli causa arma sumebant: procinctus est enim expeditus et armatus exercitus. alterum itaque in pace et in otio faciebant, alterum in proelium exituri.	101. Anfangs gab es aber zwei Arten von Testamenten: denn man errichtete ein Testament entweder auf den Kalatkomitien, die zweimal im Jahr zu diesem Zweck abgehalten wurden, oder *in procinctu*, d.h. wenn man sich zum Kriege rüstete: *procinctus* ist nämlich das marschbereite, bewaffnete Heer. Das eine Testament errichtete man also im Frieden und in aller Ruhe, das andere, wenn man im Begriff war, in die Schlacht zu ziehen.
102. Accessit deinde tertium genus testamenti, quod per aes et libram agitur: qui neque calatis comitiis neque in procinctu testamentum fecerat, is, si	102. Später kam eine dritte Art des Testaments hinzu, das mit Kupferstück und Waage errichtet wird: wer weder auf den Kalatkomitien noch *in procinctu* sein Testament

subita morte urguebatur, amico familiam suam, id est patrimonium suum, mancipio dabat eumque rogabat, quid cuique post mortem suam dari vellet. quod testamentum dicitur per aes et libram, scilicet quia per mancipationem peragitur.

gemacht hatte, manzipierte, wenn er plötzlich sein Ende nahen fühlte, einem Freund seinen Nachlass, d.h. sein väterliches Erbe, und trug ihm auf, was er jedem nach seinem Tode zugeteilt wissen wollte. Das Testament heißt „mit Kupferstück und Waage”, natürlich weil es mit Hilfe einer *mancipatio* errichtet wird.

III. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1. Tausch- und Geldwirtschaft

2. Recht der Sachgüter und Verkehrsgeschäfte

a) Schutz des Eigentums (*rei vindicatio*)

Gai inst. 4, 16

Si in rem agebatur, mobilia quidem et moventia, quae modo in ius adferri adducive possent, in iure vindicabantur ad hunc modum:

Wenn dinglich geklagt wurde, wurden bewegliche Sachen und sich selbst bewegende, vorausgesetzt, dass sie zum Gerichtsort (*in ius*) gebracht oder geführt werden konnten, vor Gericht (*in iure*) auf folgende Weise unter Berufung auf das Eigentum herausverlangt:

qui vindicabat, festucam tenebat; deinde ipsam rem adprehendebat, velut hominem, et ita dicebat: HVNC EGO HOMINEM EX IVRE QVIRITIVM MEVM ESSE AIO; SECVNDVM SVAM CAVSAM, SICVT DIXI, ECCE TIBI, VINDICTAM INPOSVI, et simul homini festucam inponebat.

Wer die Sache für sich beanspruchte, hielt eine Rute; sodann ergriff er die Sache selbst, zum Beispiel einen Sklaven, und sagte:
'Ich behaupte, dass dieser Sklave nach dem Recht der Quiriten mir gehört. Gemäß seiner Rechtsstellung, (die ist,) wie ich gesagt habe, — siehe! — habe ich ihm hiermit den Stab aufgelegt', und zugleich legte er dem Sklaven die Rute auf.

Adversarius eadem similiter dicebat et faciebat. Cum uterque vindicasset, praetor dicebat: MITTITE AMBO HOMINEM, illi mittebant.

Der Gegner sagte und tat dasselbe in entsprechender Weise. Nachdem sie beide vindiziert hatten, sagte der Prätor: 'Lasst beide den Sklaven los!', und sie ließen ihn los.

qui prior vindicaverat, ita alterum interrogabat: POSTVLO, ANNE DICAS, QVA EX CAVSA VINDICAVERIS? ille respondebat: IVS FECI, SICVT VINDICTAM INPOSVI. deinde qui prior vindicaverat, dicebat: QVANDO TV INIVRIA VINDICAVISTI, QVINGENTIS ASSIBVS SACRAMENTO TE PROVOCO;

Derjenige, der als erster vindiziert hatte, fragte den anderen: 'Ich verlange, dass du erklärst, aus welchem Grund du vindiziert hast.' Jener entgegnete: 'Ich habe Rechtens gehandelt, indem ich den Stab aufgelegt habe.' Dann sagte derjenige, der als erster vindiziert hatte: 'Da du zu Unrecht vindiziert hast, fordere ich dich mit einem Einsatz von 500 As heraus.'

adversarius quoque dicebat similiter: ET EGO TE; aut si res infra mille asses erat, quinquagenarium scilicet sacramentum nominabant.

Auch der Gegner sagte entsprechend: 'Und ich dich.' Oder wenn die Sache weniger als 1000 As wert war, bezifferten sie den Einsatz natürlich auf 50.

b) Erwerb der Sachherrschaft durch Manzipation (*mancipatio*)

Gai inst. 1, 119+120; 2, 18+19, 22

119. Est autem mancipatio, ut supra quoque diximus, imaginaria quaedam venditio; quod et ipsum ius proprium civium Romanorum est. eaque res ita agitur: adhibitis non minus quam quinque testibus Romanis puberibus et praeterea alio eiusdem condicionis, qui libram aeneam teneat, qui appellatur libripens, is qui mancipio accipit, rem tenens ita dicit: HUNC EGO HOMINEM EX IURE QUIRITIUM MEUM ESSE AIO ISQUE MIHI EMPTUS ESTO HOC AERE AENEAQUE LIBRA; deinde aere percutit libram idque aes dat ei, a quo mancipio accipit quasi pretii loco.

119. Die *mancipatio* ist aber, wie ich oben bereits gesagt habe, eine Art Scheinverkauf; auch dies ist eine Rechtsform, die nur römischen Bürgern zugänglich ist. Und dieses Geschäft geht folgendermaßen vor sich: unter Hinzuziehung von mindestens fünf mündigen römischen Bürgern als Zeugen und außerdem eines anderen Mannes von gleicher Rechtsstellung, der eine bronzene Waage halten muss und „Waaghalter“ genannt wird, ergreift derjenige, der der durch Manzipation erhält, die Sache und sagt: „ICH ERKLÄRE, DASS DIESER SKLAVE NACH DEM RECHT DER QUIRITEN MEIN EIGENTUM IST, UND ER SOLL MIR GEKAUFT SEIN MIT DIESEM KUPFERSTÜCK UND MITTELS DIESER BRONZENEN WAAGE.“ Dann schlägt er mit dem Kupferstück gegen die Waage und gibt demjenigen, von dem er durch Manzipation erhält, das Kupferstück gleichsam als Kaufpreis.

120. Eo modo et serviles et liberae personae mancipantur. animalia quoque, quae mancipi sunt, quo in numero habentur boves, equi, muli, asini, item praedia, tam urbana quam rustica, quae et ipsa mancipi sunt, qualia sunt Italica, eodem modo solent mancipari.

120. In dieser Weise werden sowohl unfreie wie freie Personen manzipiert; auch Tiere, die manzipierbar sind (dazu werden Rinder, Pferde, Maultiere und Esel gerechnet) und Grundstücke in Rom und auf dem Lande, soweit sie manzipierbar sind (wie etwa die in Italien gelegenen), werden in derselben Art zu Eigentum übertragen.

18. Magna autem differentia est inter mancipi res et nec mancipi.

18. Ein großer Unterschied besteht aber zwischen den Sachen, die durch Manzipation übertragen werden, und denjenigen, bei denen dies nicht der Fall ist.

19. Nam res nec mancipi ipsa traditione pleno iure alterius fiunt, si modo corporales sunt et ob id recipiunt traditionem. […]

19. Denn die nichtmanzipationsfähigen Sachen gehen durch die bloße Übergabe ins volle Eigentum des anderen über, wenn es sich nur um körperliche Sachen handelt und daher eine Übergabe möglich ist. [...]

22. Mancipi vero res sunt quae per mancipationem ad alium transferuntur; unde etiam mancipi res sunt dictae […]

22. Der Manzipation fähige Sachen sind diejenigen, die durch Manzipation einem anderen übertragen werden, weshalb sie auch *res mancipi* heißen [...]

aa) Symbolcharakter und Formstrenge

bb) Beschränkung auf wichtige Verkehrsgüter (*res mancipi*): Sklaven, Vieh, italische Grundstücke, Felddienstbarkeiten

cc) Nachgeformte Rechtsgeschäfte

- Eheschließung in Form der *coëmptio*
- Freilassung von Gewaltunterworfenen (Emanzipation)
- *testamentum per aes et libram*

c) Übertragung sonstiger Güter (res nec mancipi) im Wege formfreier Übergabe (*traditio*)

d) Erwerb der Sachherrschaft durch Abtretung vor Gericht (*in iure cessio*)

e) Erwerb der Sachherrschaft durch Ersitzung (*usucapio*)

aa) Ersitzung aufgrund Gewährschaft (*auctoritas*) beim Manzipationskauf

XII Tab. 6, 3

Usus auctoritas fundi biennium est, ceterarum rerum omnium annuus est usus.	Die auf Besitz und Veräußerungsgewähr gestützte Rechtslage dauert bei Grundstücken zwei Jahre, bei allen anderen Gegenständen ein Jahr.

bb) Weitere Anwendungsbeispiele

- Ersitzung der Erbschaft (*hereditas*)
- Ersitzung der Ehefrau *in manu* (Unterbrechung der Ersitzungsfrist durch *trinoctium* möglich)

f) Haftung aus Gewaltunterwerfung (*nexum*)

g) Haftung aus abstraktem Schuldversprechen (*sponsio* bzw. *stipulatio*)

Gai inst. 3, 92+93

92. Verbis obligatio fit ex interrogatione et responsione, velut DARE SPONDES? SPONDEO, DABIS? DABO, PROMITTIS? PROMITTO, FIDEPROMITTIS? FIDEPROMITTO, FIDEIUBES? FIDEIUBEO, FACIES? FACIAM.	92. Ein Verbalkontrakt entsteht aus Frage und Antwort, wie: „VERSPRICHST (*SPONDERE*) DU ZU GEBEN? ICH VERSPRECHE“, „WIRST DU GEBEN? ICH GEBE“, „VERSPRICHST (*PROMITTERE*) DU? ICH VERSPRECHE“, „VERSPRICHST DU AUF TREUE? ICH VERSPRECHE AUF TREUE“, „NIMMST DU AUF DEINE TREUE? ICH NEHME AUF MEINE TREUE“, „WIRST DU TUN? ICH WERDE TUN“.
93. Sed haec quidem verborum obligatio DARI SPONDES? SPONDEO propria civium Romanorum est; ceterae vero iuris gentium sunt, itaque inter omnes homines, sive cives Romanos sive peregrinos, valent. et quamvis ad Graecam vocem expressae fuerint, velut hoc modo dw/seij; dw/sw: o(mologei=j; o(mologw=: pi/stei keleu/eij; pi/stei keleu/w poih/seij; poih/sw, etiam hae tamen inter cives Romanos valent, si modo Graeci sermonis intellectum habeant; et e contrario quamvis Latine enuntientur, tamen etiam inter peregrinos valent, si modo Latini sermonis intellectum habeant. at illa verborum obligatio DARI SPONDES? SPONDEO adeo propria civium Romanorum est, ut ne quidem in Graecum sermonem per interpretationem proprie transferri possit, quamvis dicatur a Graeca voce figurata esse.	93. Aber dieser Verbalkontrakt „VERSPRICHST (*SPONDERE*) DU, DASS GEGEBEN WIRD? ICH VERSPRECHE“ ist römischen Bürgern vorbehalten; die übrigen gehören zum *ius gentium* und haben daher unter allen Menschen, sei es Römern oder Nichtrömern, Gültigkeit. Und wenn auch griechische Worte gebraucht werden, wie zum Beispiel „Wirst du geben? Ich gebe“, „Stimmst du zu? Ich stimme zu“, „Nimmst du es auf deine Treue? ich nehme es auf meine Treue“, „Wirst du es tun? Ich werde es tun“, wird dies auch unter Römern Gültigkeit haben, wenn sie nur Griechisch verstehen, und ebenso im anderen Fall, wenn Lateinisch gesprochen wird, haben sie auch unter Nichtrömern Gültigkeit, wenn diese Latein verstehen. Aber dieser Verbalkontrakt „VERSPRICHST (*SPONDERE*) DU, DASS GEGEBEN WIRD? ICH VERSPRECHE“ ist so sehr den römischen Bürgern vorbehalten, dass er nicht einmal richtig ins Griechische übersetzt werden kann, obgleich man sagt, dass er auf griechische Wörter zurückgeht.